

# Sex zwischen Männern als Zulassungskriterium zur Blutspende

Autoren: Pentz R<sup>1</sup>, Felder-Puig R<sup>1</sup>, Winkler R<sup>1</sup>, Stürzlinger H<sup>1</sup>

<sup>1</sup>Gesundheit Österreich GmbH (Austrian Public Health Institute), Vienna, Austria

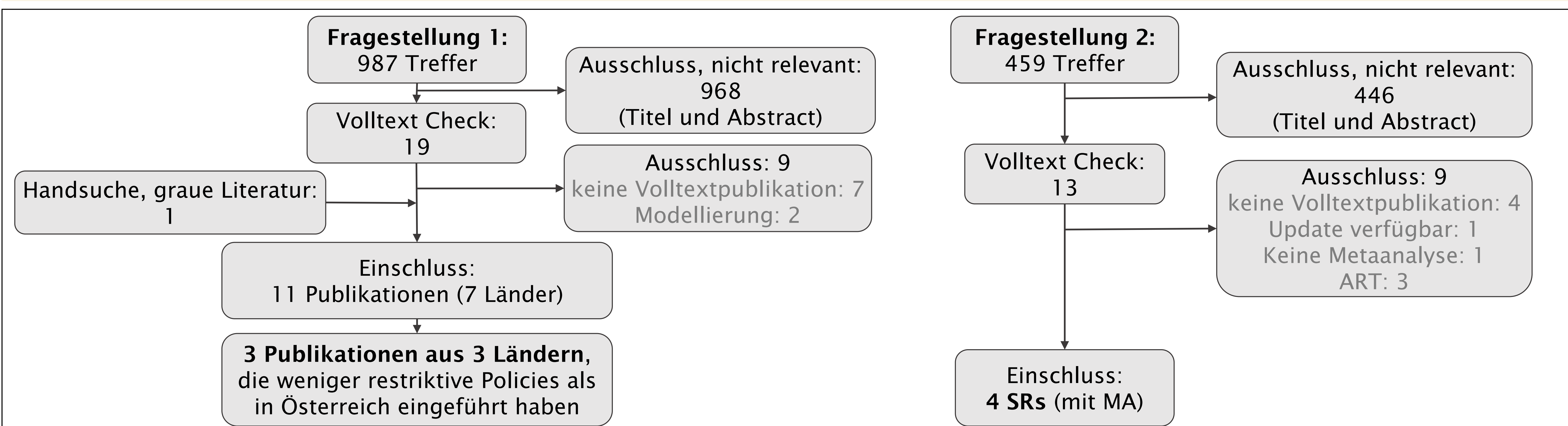
Kontakt: [richard.pentz@goeg.at](mailto:richard.pentz@goeg.at)

## Hintergrund und Fragestellung

Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) werden häufig von der Blutspende ausgeschlossen – entweder gänzlich oder temporär (sogenannte Rückstellfristen). In vielen Ländern wurde jedoch die Spenderselektion in den letzten Jahren geändert, statt des generellen Ausschlusses von MSM wurden geschlechtsunabhängige, individuelle Risikobewertungen (IRB) des Sexualverhaltens eingeführt. Zum Zeitpunkt der vorliegenden Evidenzrecherche bestand in Österreich eine Rückstellfrist von 12 Monaten für MSM. Ziel der Evidenzrecherche war, mögliche Auswirkungen einer Policy-Änderung auf die Blutsicherheit anhand folgender Fragestellungen abzuschätzen: 1) Welche Änderungen an der Blutsicherheit wurden in anderen Ländern nach Umstellung der Spenderselektion hinsichtlich MSM beobachtet? 2) Welche Assoziation zwischen spezifischen (geschlechtsunabhängigen) Sexualverhalten und dem Risiko für sexuell und über Bluttransfusionen übertragbarer Krankheiten wurden in der Literatur beschrieben?

## Methoden

Systematische Literatursuchen wurden in MEDLINE, Embase und Cochrane Library (nur Cochrane Reviews) durchgeführt (26.5. - 17.6.2021). Für 1) wurden Publikationen eingeschlossen, die die Raten an HIV-infizierten Blutspenden vor und nach Einführung einer individualisierten Risikobewertung (IRB; keine automatische Rückstellung aller MSM) oder Verkürzung der Rückstellfrist auf unter 12 Monate berichteten. Für 2) wurden systematische Reviews mit Meta-Analysen (SRs) eingeschlossen. Die Abstracts wurden von einem Reviewer, die Volltexte von zwei Reviewern unabhängig gescreent. Die Datenextraktion erfolgte durch einen Reviewer mit Überprüfung durch einen zweiten.



## Ergebnisse – Fragestellung 1

Land	Italien <sup>1</sup>	Argentinien <sup>2</sup>	UK <sup>3</sup>
Jahr Umstellung	2000	2015	2017
Policy MSM vorher	Ausschluss	12 Monate Rückstellung	12 Monate Rückstellung
Policy MSM nachher	wie Heterosexuelle (IRB)	wie Heterosexuelle (IRB)	3 Monate Rückstellung
<b>Rate an infizierten Blutspenden nachher vs. vorher</b>			
HIV	unverändert	unverändert	unverändert
HBV	n. b.	niedriger	unverändert
HCV	n. b.	niedriger	unverändert
Syphilis	n. b.	niedriger	höher

## Schlussfolgerungen

Vergleichende Studien zur Blutsicherheit vor und nach einer Policy-Änderung bei der Spenderauswahl hinsichtlich MSM sind aus 3 Ländern verfügbar. Die verfügbaren Daten zeigen keine Verschlechterung der Blutsicherheit nach Einführung einer IRB oder Verkürzung der Rückstellfrist für MSM von 12 auf 3 Monate. Die verfügbaren SRs zeigten, dass – unabhängig von der sexuellen Orientierung – spezifische Sexualverhalten das Übertragungsrisiko von sexuell und durch Bluttransfusionen übertragbaren Krankheiten bestimmen.

## Ergebnisse – Fragestellung 2

2 SRs zum Übertragungsrisiko von HIV pro Sexualakt<sup>4,5</sup>:

- höchstes Risiko bei rezeptivem Analverkehr (AV; Risiko 7- bis 13-fach höher als bei insertivem AV)
- insgesamt 5 Primärstudien zeigten das erhöhte Risiko von rezeptivem AV im Vergleich zu insertivem AV, davon 4 Studien zu MSM und 1 Studie zu Heterosexuellen

2 SRs zu Unterschieden in der Inzidenz bzw. Prävalenz von HIV bei Personen mit bestimmten Sexualverhalten<sup>6,7</sup>:

- Unterschiede berichtet, sowohl bei MSM als auch bei Heterosexuellen, z.B.:
  - MSM, die rezeptiven AV haben vs. MSM, die nur insertiven AV haben  $OR_{HIV}$  zwischen 1,8 und 6,9
  - Heterosexuelle, die Gruppensex/multiple Partner haben:  $OR_{HIV}$  2,3
  - Heterosexuelle, die AV haben:  $OR_{HCV}$  1,7

1: Suligoi et al. 2013, DOI:10.2450/2013.0162-12

2: Blanco et al. 2020, DOI: 10.1111/vox.12933

3: NHS 2020,

URL: [www.gov.uk/government/publications/safe-supplies-annual-review](http://www.gov.uk/government/publications/safe-supplies-annual-review);

4: Patel et al. 2014, DOI: 10.1097/QAD.0000000000000298

5: Baggaley et al. 2018, DOI: 10.1111/aji.13039

6: Meng et al. 2015, DOI: 10.1007/s10461-014-0921-x

7: van Remoortel et al. 2020, DOI: 10.1111/vox.12874